

betrogen hat. Er ist es, der alle Grundstücke zu Wucherpreisen per Quadratrate ausgestückelt hat, weiter nichts als Sandhafer, und er selbst hat das ganze Wäldchen zum Park genommen und den Obstgarten aus der Zeit des Leuchtturminspectors behalten. Ich möchte nicht Neffe von dem Onkel sein! Aber Sie haben ja im Ausland gesessen und sind daher vor ihm verschont geblieben!“

„Gewiß“, meinte Kopp.

Das junge Mädchen warf das Pagenhaar mit einem Ruck zurück und zog die Strümpfe an. „Er ist der Tyrann der ganzen Gegend! Damals, als der Leuchtturm-inspektor noch hier war, da waren der Park und die Plantage für die ganze Bevölkerung offen, die Fischer hatten für Schubkarren einen Weg durch den Garten hinunter zu den Aalreusen, und alle Wagen konnten auf dem Seitenweg ihren Weg abkürzen, da, wo jetzt Ihr Onkel Glassplitter gestreut hat. Sie haben ja gesehen, wie ich draußen die Sandbank entlang waten mußte“, alle Sommer-sprossen verschwanden in dem zornroten Gesicht.

„Denn der Kommerzienrat hat um sein ganzes Strandstück Stacheldraht gezogen, und zwanzig Meter weit ins Wasser! Früher war hier freie Passage und jeden Abend Promenade. Und es ist das einzige Stück mit Badestrand und sandigem Ufer! Alle Villabewohner müssen auf Kieselbaden! Sie haben ja gesehen, wie ich überall blaue Flecken hatte, und wir müssen halbwegs in das Meer hinauswaten, wenn wir um seinen Stacheldraht herum zum Nachmittagstee aufs

Hotel wollen. — Aber Sie sind natürlich auch nicht besser als Ihr Onkel!“

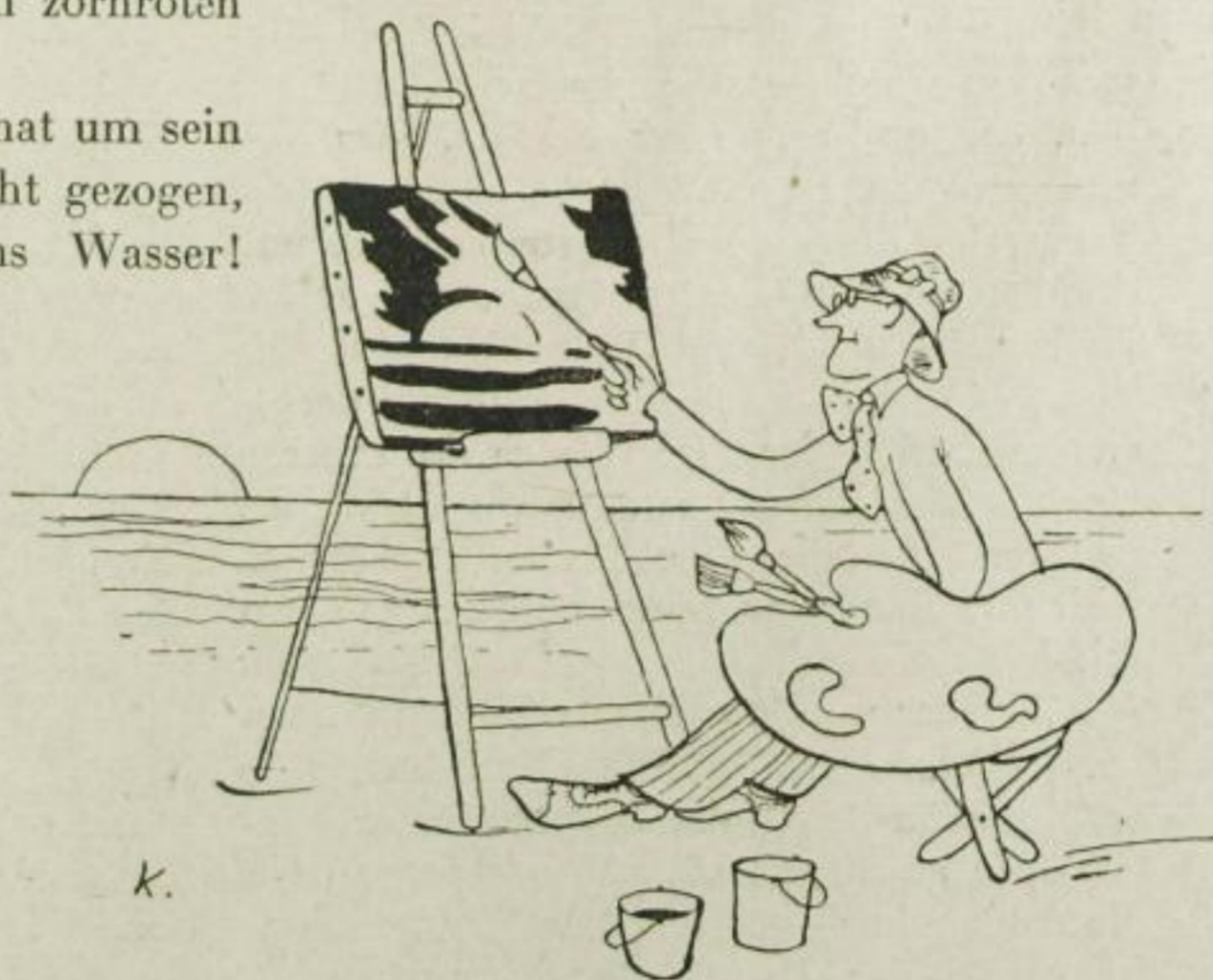
„Doch“, sagte Kopp bestimmt.

„So? Ja, dann darf ich vielleicht mit meiner Familie kommen und im Park spazieren, um zwei Uhr. Wir sind sechs Schwestern, die andern ähneln mir, aber, was das Äußere anbetrifft, bin ich die beste, das sagen alle.“

„Sie sind willkommen“, sagte Kopp und errötete. „Aber meine Haushaltung ist leider...“

„Wir nehmen einen Teekorb mit“, versprach die junge Dame, „und Kuchen, mit Schlagsahne. Komm, Fido!“

Kopp ging nachdenklich hinaus auf den Weg vor der Parkmauer und fing an, Glassplitter aufzusammeln. Lange sah er das Schild mit „Durchfahrt verboten“ an, dann schickte er es mit einem Fußtritt in den Graben. — Er haßte jede Freiheitsbeschränkung. Nichts hatte ihn so geärgert wie eine Freiheitsberaubung, die er sich vor zwei Jahren durch einen Unglücksfall bei einem Aufenthalt auf dem Lande



... und malte aus zwei Farbtöpfen.